

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Tschner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**
Buchdruckerei Huszváth & Pöffer, Lugos, Bonnazg. 18
Telefon Nr 161.

Pränumerationsbedingungen:
Sanzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zustellung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XXI. Jahrgang.

Lugos, den 14. Mai 1913.

Nummer 39.

Städt. Generalversammlung.

Die schon so lange pertraktierte und wahrlich schon odiose Angelegenheit des Hotels „König v. Ungarn“ fand in der Dienstag abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung ihren vorläufigen Abschluß, indem die Repräsentanz das Hotel an Herrn **Esontos** auf die Dauer von 5 Jahren verpachtete. Der Beschluß wurde einstimmig erbracht, da sich auch jene Herren, die sich anfangs gegen die Verpachtung an den genannten Hotelier aus Gründen die wir seinerzeit erörterten, so auflehnten, unter den gegebenen Verhältnissen und in Ermangelung eines anderen Expediens, wenn auch mit schwerem Herzen, zu einer derartigen Lösung der Frage bequemen mußten.

Es ist aber geradezu lächerlich, daß es diese Herren dennoch nicht dabei bewenden lassen wollen und wenn sie es schon nicht verhindern konnten, daß das Objekt an Herrn **Esontos** verpachtet werde, so machen sie sich jetzt hurtig daran, durch ein anderes Manöver ihre verkappten Ziele zu erreichen und es wurde die Parole ausgegeben: das Hotel muß unverzüglich gebaut werden. Aus dieser Machination lugt der Pferdefuß schon wieder hervor! Das Hotel muß erbaut werden, und zwar rasch, schon morgen, längstens übermorgen. Seit Jahren schleppt sich die Hotelfrage fort und auf einmal ist es den Herren so eilig geworden, daß sie schon binnen 30 Tagen von der Kommission, die seinerzeit mit Überprüfung der durch den städt.

Ingenieur angefertigten Pläne betraut wurde, ein Gutachten fordern. Woher diese Eile?! Nun wir wollen jenen, die vielleicht mit den Kouliffengeschichten weniger vertraut sind, auch jene Eile erklären. Es ist doch allgemein bekannt, daß der jetzige Pächter nicht über hinlängliches Kapital verfügt, um den übernommenen Verpflichtungen aus Eigenem nachzukommen, daher gezwungen ist das Geschäft finanzieren zu lassen. Um nun seinen Verpflichtungen nicht nur der Stadt, sondern auch dem finanzierenden Geldinstitute gegenüber nachkommen zu können, bedarf es doch allenfalls einer Pachtdauer von einigen Jahren, und zwar viel besserer Jahre, als das vorjährige oder das laufende, wo der Hotelverkehr infolge der mislichen Geschäftsverhältnisse bedeutend abgenommen hat. Diese Frist soll also Herrn **Esontos** nicht gegönnt sein, und darum haben es gewisse Herren mit dem Bau jetzt so eilig, daß man, wenn es ihrem Willen nachginge schon morgen an das Hotel die Spitzhacke anlegen würde.

Ja gewiß, wir sehen ja auch ein, daß das Hotel in seinem jetzigen Zustande den modernen Anforderungen nicht mehr entspricht; daß es Fehler und Mängel hat, die nicht mehr zu reparieren sind und daß der Neubau unvermeidlich sein wird. Aber woher diese schreckliche Eile?! Ist etwa der heutige Zeitpunkt für den Bau so günstig? Wir denken, es müsse in erster Reihe das Eintreten günstigerer Geldverhält-

nisse abgewartet werden, und auch dann müßte erst ein Kalkül aufgestellt werden, ob ein Hotel in solchen Dimensionen, wie es kontempliert ist, also ein kostspilliger, teurer Bau für die Stadt überhaupt ein rentables Unternehmen ist und ob der Ertrag des neu zu erbauenden Hotels wenigstens die Annuitäten des Darlehens zu decken vermag. Das ist eine Frage, die reifliche Erwägung und reale, nicht auf Eventualitäten und Hoffnungen sich stützende Berechnungen erfordert.

Wir werden also gewiß bauen, sobald der hierzu günstige Zeitpunkt eingetreten sein wird und wenn die Stadt dabei ihre Rechnung finden wird. Keinesfalls aber darum, weil es gewisse Herren mit dem Bau so eilig haben!

* * *

Aber den Verlauf der Generalversammlung berichten wir in Folgendem:

Die Repräsentanten waren zu der am 13. d. M. abgehaltenen Generalversammlung in ziemlich großer Anzahl erschienen.

Nachdem der Bürgermeister die Versammlung eröffnet hatte, referierte Magistratsrat **Ladislav Balogh** über die Verpachtung des Hotels „König v. Ungarn“. Der Magistrat und die Finanzkommission stellen den Antrag, mit Vermeidung der Konkursausschreibung, die doch bei einem Vertrag von so kurzer Dauer kein günstiges Resultat haben könnte, das Anbot des Herrn **Julius Esontos** anzunehmen und ihm das Hotel auf 5 Jahre gegen 6 monatliche Kündigung zu demselben Pachtschilling, als der bisherige Pächter zahlte, zu verpachten. Herr **Esontos** übernimmt die Verpflichtung den rückständigen Pacht von 12460 Kronen zu begleichen und die nötige Kaution von 12.000 Kronen zu erlegen und erklärt, daß er, im Falle das Hotel neugebaut wird, ohne jeden Schadenersatz das Hotel räumt. Die Reprä-

Grand Hotel HUNGARIA

Elegante Restaurations-
lokalitäten. Vorzügliche
Spellen und Getränke.

Telefon 171.

Lugos, vis-à-vis der Eisenbahn
Eigentümer **BÉLA BILÉCZ.**

20 sehr luxuriöse ein-
gerichtete Paliagler-
zimmer. Mäßige Preise.

Telefon 171.

sentanz stimmte dem Antrag des Magistrates zu.

Als zweiter Gegenstand wurde die Erbauung eines städtischen Epidemiespitals verhandelt. Im Sinne des Gesetzes ist die Stadt nämlich zum Aufbau eines Epidemiespitals verpflichtet. Die Erbauung und Erhaltung desselben würde aber der Stadt zu große Opfer auferlegen, der Magistrat hat daher mit dem Bizogespau diesbezüglich. Unterhandlungen gepflogen und die Vereinbarung getroffen, daß das Epidemiespital auf dem Territorium des Komitatspitals in einem hierzu zu erbauenden Pavillon unterbracht werde. Nach den fachgemäßen Beleuchtungen des Projektes durch den städt. Arzt Dr. Vincze und Spitaldirektors Dr. Neumann, welche beide betonten, daß eine derartige Lösung der Frage für die Stadt sehr günstig sei, wurde der Antrag des Magistrates einstimmig angenommen.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete die Angelegenheit der Schwimmschule. Der Schwimmschulbesitzer Martin F. Karl machte bekanntlich der Stadt den Antrag eine neue Schwimmschule zu errichten. Er beanspruchte zu diesem Zwecke die Überlassung eines geeigneten Uferterrains vis-à-vis dem Robiesek'schen Hause, eine Ablösungssumme von 30.000 Kronen, ferner Überlassung jenes städtischen Grundes, auf welchem sich das Dampfbad befindet. Da der Magistrat die Ansprüche des Herrn Karl als zu hoch fand und die Repräsentanz ohnehin schon den Beschluß gefaßt hat, eine Schwimmschule in städtischer Regie zu erbauen, wurde der Antrag des Herrn Karl nicht angenommen.

Die Munizipalverwaltung im Jahre 1912.

Personalien.

Im Status der Komitatsbeamten traten im abgelaufenen Jahre mehrere Veränderungen ein. Der Komitatsvizenotar Dr. Johann Baltiescu wurde zum Bürgermeister gewählt, an seine Stelle rückte Dr. Ladislav Muraköz, dessen Stelle mit dem Verwaltungspraktikanten Paul Serbul, der zum Vizenotar vorrückte, besetzt wurde. Der Stuhlrichter Alexander Reichl wurde zum Stadthauptman in Karansebes gewählt. Ebenso abdizierten die Stuhlrichter Fritz Paule und Ludwig Popovicz, zu denen der erstere zum Magistratsrate der Stadt Lugos, der letztere zum Bizestadthauptmann gewählt wurde.

In den Ruhestand traten Oberstuhlrichter Graf Johann Bethlen, an dessen Stelle Clemer Halasch gewählt wurde, Ladislav Schönenfeld, an dessen Stelle Sandor Antalfy trat, Jul. Knothy, an dessen Stelle Ferdinand Wefele gewählt wurde.

Amtsverkehr.

Die Zahl der in den einzelnen Zweigen der Verwaltung eingelaufenen und größtenteils auch erledigten Akten, wirft ein klares Bild auf die rege, emsige und intensive Tätigkeit, welche zur Aufarbeitung des Riesenmaterials entwickelt werden mußte.

In der Zentrale liefen 50.427 Akten ein, von denen sämtliche erledigt wurden. Beim Komitatsfiskalate liefen 4342 Akten ein, welche ebenfalls alle erledigt wurden. In den Stuhlbezirken wurden die in beträchtlicher Zahl eingelaufenen Akten ebenfalls fast alle erledigt, so daß sich Restanzen nur sehr sporadisch vorfinden.

Populationsbewegung.

Im Jahre 1911 kamen 13.472, im Jahre 1912 13.610 Geburten vor, was mithin einer Zunahme von bloß 138 Geburten bedeutet. Diese minimale Zunahme findet ihre Erklärung in der Abnahme der Eheschließungen, denn während im Jahre 1911 5127 Ehen geschlossen wurden, kamen im Jahre 1912 bloß 4770 Eheschließungen vor. Die Sterbeziffer war etwas günstiger; im Jahre 1911 kamen nämlich 11.290, im Jahre 1912 bloß 10.323 Todesfälle vor.

Die statistische Vergleichung der Populationsbewegung der letzten 10 Jahre zeigt hier und da interessante Anomalien. Die meisten Geburten kamen im Jahre 1912 vor: 3287; während im Jahre 1908 bloß 620 Geburten vorkamen.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Aus dem Verwaltungsausschuß.

Unter Vorsitz Sr. Hochgeborenen des Obergespan Dr. Zoltan v. Medve hielt der Verwaltungsausschuß Mittwoch den 14. d. M. seine Sitzung. Anwesend waren: Bizogespau Aurel Jseky, Obernotär Dr. Zoltan Talsajdy, Komitatsphysikus Dr. Max Leitner, Waisenamtspräsident Koloman Schopf, Oberfiskal Arpad v. Sulhof, kön. Staatsanwalt Dr. Kristof Feher, kön. Finanzdirektor Franz Oltvanyi, technischer Baurat Alexander Laplo, kön. Schulinspektor Dr. Bela Szabo, der landwirtschaftl. Inspektor Karl Pap, Daniel v. Mikolicz, Landtagsabgeordneter Karl von Fußar, Arthur v. Gränzenstein, kön. Rat Dr. Benö Fischer, Dr. Georg Popovicz. Nach Eröffnung der Sitzung wurde der Bericht des Bizogespans verlesen, welcher die veterinären Verhältnisse als zufriedenstellend bezeichnet. Dem Berichte des Komitatsphysikus Dr. Max Leitner entnehmen wir, daß die sanitären Zustände im Monate April nicht so günstige waren, wie im vorhergehenden Monate. Von Infektionskrankheiten traten Scharlach, Masern und Keuchhusten epidemisch auf. In den Gemeinden Drenkova u. Biger erkrankten am 10. d. M. je eine Person unter choleraverdächtigen Symptomen. Der Kranke in Drenkova ist genesen, der in Biger ging mit dem Tode ab, doch ist bisher nicht festgestellt, ob tatsächlich Cholera die Todesursache war. In den Spitälern waren 657 Kranke interniert; 137 wurden als genesen, 170 als Rekonvaleszenten und 14 ungeheilt entlassen; 24 gingen mit Tod ab und 312 verblieben weiter in Behandlung. Auf dem ganzen Territorium des Komitates kamen 820 Todesfälle vor u. zw. 510 Erwachsene und 310 Kinder unter 7 Jahren. Von den letzteren starben 166 ohne ärztliche Behandlung. Gerichtsärztliche Autopsie wurde in 4 Fällen, Sezierungen in 12 Fällen vorgenommen. Im Waisenamte liefen 4438 Akten ein; vom März verblieben 98, somit belief sich die Zahl der Akten auf 4536, von denen 4497 erledigt wurden. Der Bericht des kön. Staatsanwaltes meldet, daß mit Ende April im Gefängnis des Lugoser kön. Gerichtshofes 63 Sträflinge interniert waren u. zw. 59 Männer und 4 Frauen, von denen 58 endgültig verurteilt wurden. Es folgte hierauf die Verhandlung der laufenden Angelegenheiten.

Hymen.

Der Lugoser Waisenstuhlbesitzer Dr. Viktor Knothy schloß am 11. d. M. beim hies. Standesamte die Ehe mit Fräulein Esther Asboth, der Tochter der Witwe Frau Madar Asboth.

Marienfeier der Kongreganisten.

Die Lugoser Marienkongregation hielt am 11. d. M. anlässlich der Aufnahme von 8 neueintretenden Mitgliedern eine Feier. Den kirchlichen Teil derselben versah der Ordensvorstand Kasimir v. Brogyany. Der übrige Teil der Feierlichkeit, welcher ein sehr zahlreiches Publikum bewohnte, fand im Prunksaale der röm.-kath. Mädchenschule statt. Den Anfang bildete Abt's „Estharang“, welches der Gesangschor der Kongreganisten vortrug. Hierauf hielt die Präsidentin, Frau Franz Körmeny die Eröffnungsrede. Nach derselben sangen Maria Jseky, Hilda und Elsa Mohilo und Elsa Rozsa Griesbacher's „Ave Maria“. Die Festrede hielt der Präses der Kongregation Michael Heisler, welcher das Wesen und Wirken der Kongregation eingehend würdigte. Die Musikprofessorin, Frau Sandor Nagel trug eine Klavierpiece vor. Es folgte sodann noch eine Deklamation von Melinda Kornos; ferner das Singpiel „Május királynője“, mit welchem die Feier geschlossen wurde.

Diplomüberreichung.

Die Lugoser freiwillige Feuerwehr wählte bekanntlich in ihrer letzten Generalversammlung Bizogespau Aurel Jseky zu ihrem Ehrenmitgliede. Sonntag vormittag begab sich eine aus den Herren Bürgermeister Dr. Baltiescu, Kommandant Ludwig Frühwald und Sekretär der Feuerwehr, Magistratsrat Fritz Paule bestehende Deputation zum Bizogespau, um ihm das Ehrendiplom zu überreichen. Dr. Baltiescu richtete an den Bizogespau, als eifrigen Förderer der Feuerwehrinstitution eine herzliche Ansprache, worauf Bizogespau Jseky seinem Dank für die Ehrung in eloquenten Worten Ausdruck verlieh.

Verlobungen.

Eines der sympathischsten Mitglieder der hiesigen jeunesse dorée, der Chef des hiesigen königl. Nahrungsamtes, Herr Madar Neumann, ein Sohn des Juweliers Eduard Neumann, verlobte sich am Pfingstmontag in Temesvar mit Fräulein Bertha Kissin, der Tochter des dortigen angesehenen Kaufmannes Max Kissin.

Der Bauzeichner Herr Josef Bäcker verlobte sich mit Fräulein Erzsike Dorogi.

Ein falsches Gerücht.

Dienstag verbreitete sich in der Stadt das Gerücht, als ob sich Obergespan Dr. Zoltan v. Medve und Bizogespau Aurel Jseky Sonntag behufs Anneltierung der Insel Adak-Kaleh nach Orsova begeben hätten. Wir werden von kompetenter Seite zu der Erklärung autorisiert, daß das ganze Gerücht eine aus der Luft gegriffene vague Kombination sei.

Generalversammlung.

Der Verein Junger Kaufleute hält Sonntag den 18. d. M. in den Vereinslokalitäten seine diesjährige ordentliche Generalversammlung.

Schwurgerichtsverhandlungen.

Der nächste Zyklus der Schwurgerichtsverhandlungen beginnt am 19. d. M., an welchen Tage gegen den des vorsätzlichen Totschlages angeklagten Nikolaus Lugosan die Verhandlung durchgeführt wird.

Zahn-Crème
KALODONT
Mundwasser

Damenjalon

Beehre mich den geehrten Damen höflich bekannt zu geben, dass ich den

Damenjalon

in welchem die elegantesten Toiletten nach modernster Fagon und in geschmackvollster Ausführung angefertigt werden, in der Pavlik-Ucsevnygasse im Hause des Dr. Julius Rostás (Marmorpalast) weiter allein führe. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Sári Löwinger.

Kundmachung.

Der Zentral-Ausschuss des Krasso-Szövenyer Komitates gibt kund, daß die gemeinde-weise Konstription der Reichstagsabgeordneten-Wähler, als auch die Konstription der aus der Liste ausgebliebenen laut § 41 des XXXIII. G.-N. vom Jahre 1874, resp. § 416 des XV. G.-N. vom Jahre 1899 überprüft und als-betisch geordnet

vom 5. bis inklusive 25. Mai I. Jahres von 8-12 vorm. und von 2-6 nachmittags

zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt wird, und zwar in Städten und Großgemeinden im Gemeindehause, für kleine Gemeinden aber bei dem betreffenden Kreisnotär, sowie auch bei dem Zentral-Ausschuss, allwo die Konstriptionen, sowie auch die eingegangenen Reklamationen durch jedermann vormittags von 8-12 Uhr eingesehen, nachmittags aber von 2-6 Uhr kopirt werden können. Jedermann kann betreff seiner Person, oder aber auch gegen die ungesegliche Ausnahme oder Auslassung anderer Personen reklamiren, vorausgesetzt, daß er im letzteren Falle in die Wählerliste des betreffenden Wahlbezirkes aufgenommen ist und zwar

vom 5 bis inklusive 25. Mai I. Jahres.

Diese Reklamationen sind an den Zentral-Ausschuss zu richten und bei jener Gemeinde-Vorstehung oder jenem Kreisnotariate einzureichen, wo die provisorischen, als auch die der Ausgebliebenen Listen zur Besichtigung aufliegen. Dort werden sie in einem zu diesem Zwecke angelegten Protokolle der Reihe nach eingetragen und mit dem Exhibit-Termin versehen.

Auch die, die Rektifizierung der Listen bezweckenden Gesuche, resp. auf Reklamationen bezughabende Bemerkungen werden

vom 16. bis inklusive 25. Mai I. Jahres angenommen, welche ebendasselbst einzureichen sind, wo die bemängelten Reklamationen eingereicht wurden.

Die Reklamationen und Bemerkungen werden von der betreffenden Vorstehung oder Notariate nach Ablauf des angelegten Termins samt dem Einreichungs-Protokolle allsogleich dem Zentral-Ausschuss, zugeschickt, welcher über sie entscheidet. Gegen die Entscheidungen kann, von der Einhängung oder Publizierung der Entscheidungen gerechnet

binnen 10 Tagen

an die kön. ung. Kurie der Rekurs ergriffen werden, welcher direkt an den Präses des Zentral-Ausschusses gesendet werden muß.

Aus der am 29. April 1913 in Lugos abgehaltenen Sitzung des Zentral-Ausschusses des Krasso-Szövenyer Komitates.

Muraközy Vahlo Präses des Z.-Ausschusses
Iffekusz Aurel Notär des Z.-Ausschusses

Weingartenbesitzer

zur besonderen Beachtung! Wenn Sie ihre Weinreben mit „Forhin“ spritzen, mit

Kupfer-Schwefelpulver

sprengen und die Weimotte mit

Bagol rotten, resultiren Sie:

FORHIN

die vielfach verbesserte Bordelaiser Mischung in festem Zustand ist und laut unzähligen Dank und Anerkennungschriften überall zur vollen Zufriedenheit benützt wird.

FORHIN

hat keinen Saß, löst sich im Wasser sofort auf und vertilgt sicher die **Peronospora**;

ist ein festes Material, sein Hauptbestandteil ist **Kupfervitriol**, haftet sehr stark selbst auf feuchten Blättern und ist somit auch bei jedem Tau zu gebrauchen;

bedeutet eine riesige **Arbeit- und Geldersparniß**, weil das Material vollkommen fertig ist.

Obstgartenbesitzer

gebraucht im eigenen Interesse **Kupfer-Schwefelpulver** gegen Mehltau, **Bagol** zur Bekämpfung des Heu und Saurwurmes, **Kalkflor-nische Bröhe** gegen Obstschädlinge, **Raupenlein**, gegen Frostspanner etc. **Laurina** zur Sommerbekämpfung der Schädlinge, **Lauril Baumwachs** zur Veredelung, **Jahneumil** für zarte Blumen, **Nicotin Quassa Extrakt** für Baumschulen-Bespritzung, **Topomor** gegen Feldmäuse, **Pampil** gegen Wespen und Insekten. — Verlangt über alle diese Artikel ausführliche Beschreibung und Gebrauchsanweisung gratis und franko von der

FORHIN

Fabrik für Wein- und Obstgartenbespritzungs-Material

Budapest, VI., Baczi-ut 93B.

oder ihre Vertreter: Augner N. Nagyikinda; Weiß M. D. Temesvár.



- I. weniger Sorgen.
- II. weniger Arbeit.
- III. weniger Arbeitslohn!

Lugos r. t. város polgármesterétől.
5922—1913. kig. sz.

Pályázati hirdetmény.

A m. kir. honvédfőreáliskolában és a honvéd Ludovika Akadémiában az 1913/14. tanév kezdetén betöltendő államköltséges (teljes díjmentes vagy féldíjmentes), továbbá alapítványos és fizetéses helyre kibocsájtott pályázati hirdetményt a városháza irattárában a hivatalos órákon belül bárki részéről megtekinthető.

Lugos, 1913 április 23-án.

Dr. Baltescu, polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
5921—1913. kig. sz.

Pályázati hirdetmény.

Az 1913/14. tanév kezdetével hivatásos honvédállatorvosi tisztviselőkké való kiképzés céljából 5 egyévi önkéntessé még fe nem avatott pályázó a m. kir. budapesti állatorvosi főiskolába kibocsájtott pályázati hirdetmény a városháza irattárában a hivatalos órákon belül bárki részéről megtekinthető.

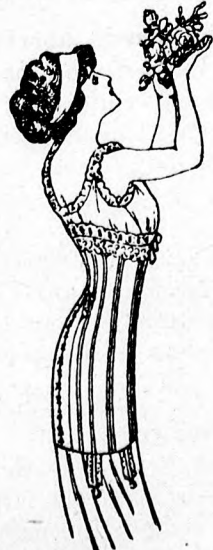
Lugoson, 1913. évi április 23-án.

Dr. Baltescu, polgármester.

Zur Sommerjaison.

Erste Wiener Miederspezialistin
LUGOS, Bonnazgasse Nr. 13.

CORSET SPECIAL



Erlaube mir den hochgeehrten Damen von Lugos und Umgebung freundlichst bekannt zu geben, dass eben die neuesten

Pariser Modelle

eingetroffen sind. Hier werden Mieder nach Mass schon von 24 K aufwärts in elegantester Ausführung stets nach neuester Façon binnen 48 Stunden angefertigt. Auch steht den hochgeehrten Damen ein grosses Lager von fertige Miedern nach neuesten Schnitt von 5 K aufwärts zur Verfügung.

Reparaturen werden angenommen und billigst berechnet. Busenhälter, Miederleibchen in feinsten Ausführung, Damenbandagen, hygienische Monatsverbände, Geradehalter für Kinder und Erwachsene stets lagernd. Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet

hochachtend
Josefine Binder.